

KLIMA Journal



Liebe Leserin, lieber Leser,



der beste Service ist der, welcher zur Verfügung steht, wenn man ihn dringend braucht. Das zumindest finden die vielen privaten Hausbesitzer, die in den

letzten Monaten bei uns fachmännische Unterstützung zur Wartung und Pflege ihrer Wärmepumpe gesucht haben. Auf Seite 5 haben wir für Sie dazu Wissenswertes und Nützliches zusammengetragen.

Außerdem gibt es im aktuellen KlimaJournal wieder interessante Berichte und wertvolle Tipps zu vielen Themen der Klima-, Lüftungs- und Gebäudetechnik. Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Christian Eger
Geschäftsführer

Gesetz verpflichtet zur energetischen Inspektion

Optimierung der Energieeffizienz von Klima- und Kälteanlagen

Seit Inkrafttreten der Energieeinsparverordnung im Jahr 2007 besteht für Betreiber größerer Klimaanlage die Pflicht zu energetischen Inspektionen. Zum 1. Mai 2014 ist nun eine Novellierung der Verordnung erfolgt, wodurch zahlreiche Vorschriften für Gebäudebetreiber verschärft werden. Das KlimaJournal sprach mit dem Experten und Sachverständigen Christian Eger über die Konsequenzen für die Praxis.

KlimaJournal: Was versteht man unter einer energetischen Inspektion und wer ist davon betroffen?

Christian Eger: Unter einer energetischen Inspektion ist eine fachmännische Prüfung sämtlicher Komponenten, die den Wirkungsgrad von Anlagen zur Raumkühlung beeinflussen, wie etwa Ventilatoren, Wärmerückgewinnung oder Filter, zu verstehen. Nach der Energieeinsparverordnung müssen Betreiber von Gewerbeeinheiten und öffentlichen Gebäuden ihre Lüftungs- und Klimatechnik überprüfen lassen, sofern die Anlage über eine Leistung von mehr als 12 kW verfügt.

KlimaJournal: In welchem Turnus müssen die Kontrollen durchgeführt werden und wer darf sie vornehmen?

Christian Eger: Erstmals muss eine Überprüfung im zehnten Jahr nach der Inbetriebnahme oder der grundlegenden Sanierung erfolgen. Danach ist alle zehn Jahre eine Folgeinspektion durchzuführen. Über die Inspektion muss seit neuestem ein Bericht angefertigt werden, der beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) einzureichen ist. Energetische Inspektionen dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die ihre Fachkunde nachweisen können.

KlimaJournal: Wie läuft eine energetische Inspektion in der Praxis ab?

Christian Eger: In der Regel werden sämtliche Anlagen und Komponenten inspiziert und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft. Darüber hinaus werden Betriebszeiten sowie Effizienzkennwerte kontrolliert. Schließlich erfolgt eine Beurteilung des gesamten Klimakonzeptes. Erforderlichenfalls werden vom Experten Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen und in einem Bericht dokumentiert.

Inhalt

HÖRTNER & FISCHER

Pflegeheim Rheinfelden	S. 02
Klimatisierung Privathaus	S. 03
Termine & Treffs	S. 06

IBEG

Planung Pflegeheim Weilheim	S. 04
Gutachten MFH Wasserburg	S. 04

HÖRTNER & FISCHER KUNDENDIENST

Wartung Wärmepumpe Privathaushalt	S. 05
Wintercheck	S. 05



Sämtliche Anlagenkomponenten werden bei der energetischen Inspektion überprüft

Bild: Fotolia

Energieeffizientes Lüftungskonzept im Pflegezentrum „RheinGarten“

Seit Mitte Mai ist das Pflegezentrum „RheinGarten“ in Rheinfelden fertiggestellt und seither füllt es sich mit Bewohnern. Betrieben wird das Pflegezentrum von der Senterra AG, die bundesweit 12 Pflegeeinrichtungen mit 1.298 vollstationären Betten und einem ambulanten Dienst betreibt. Die HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT hat für die Einrichtung die komplette Be- und Entlüftung geplant und eingebaut.

Das Pflegezentrum „RheinGarten“ verfügt über insgesamt fünf Wohnbereiche: zwei kleine Wohngruppen wurden für Demenzerkrankte konzipiert, die restlichen Einheiten sollen jüngere Pflegebedürftige, Senioren und Wachkoma-Patienten beherbergen.

Die HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT hat für die Pflegeeinrichtung die gesamte Lüftungstechnik geplant und installiert. Die Küche des „RheinGarten“, im Untergeschoss des Gebäudes, wurde mit einer Be- und Entlüftungsanlage ausgestattet, die einen Volumenstrom von 5000 m³/h bewältigen kann. Der angrenzende Spülbereich erhielt eine Abluftanlage mit einer Leistung von 1500 m³/h.



Der „RheinGarten“ wird mit dem Know-how der H&F KLIMAWELT belüftet.

Bild: Senterra AG,
H&F KLIMAWELT

Das System wurde so konzipiert, dass möglichst viel unbeheizte Außenluft eingesetzt werden kann. Erst über die Wärmerückgewinnung an der Küchenabluflthaube wird die Zuluft aufgeheizt. Auf diese Weise wird ein doppelter Einspareffekt erzielt, denn sowohl das Aufheizen der Zuluft als auch das Kühlen der Küche wird deutlich verringert.



www.senterra.eu/rheinfelden

Optimale Temperaturen für die Reinraumproduktion

Die DISCH AG, ein Unternehmen des RICOLA Konzerns, entwickelt und produziert im Lohnauftrag Arznei- und Speziallebensmittel basierend auf den Technologien der Süßwarenherstellung.

Um optimale Produktionsbedingungen sicherzustellen, müssen in der Pharma- und Lebensmittelproduktion die Fertigungsräume häufig klimatisiert sein. Die KLIMAWELT SCHWEIZ hat für eine Reinraumproduktion der DISCH AG die Klimatechnik geplant und eingebaut.

Die gesamte Klimaanlage besteht aus einem Kanal-Splitgerät, dem dazugehörigen Außengerät mit einer Leistung von 10 kW sowie den notwendigen Kanalverbindungen zu den Luftauslässen.

Die besondere Herausforderung bei dem Projekt war, dass in enger Abstimmung mit dem Hersteller des Reinraumes die Installation auf kleinstem Raum erfolgen und die Anlage in einem Altbau mit Rippendecke eingebaut werden musste.

www.disch.ch



In der Reinraumproduktion müssen optimale Temperaturen herrschen

Bild: Fotolia

Kühlen mit Design und intelligenter Technik



Moderne Klimatechnik verbindet Design und Technik

Bild: H&F KLIMAWELT

Die Zeiten, in denen Klimageräte unangenehme Zugluft oder störende Geräusche verursachten und darüber hinaus noch einen optischen Fremdkörper im Wohnraum darstellten, sind längst vorbei. Moderne Klimatechnik lässt sich heute harmonisch in die Gebäudearchitektur integrieren und schafft zudem ein angenehmes, behagliches Raumklima.

Das war auch für die Familie Borchardt von der Insel Reichenau der ausschlaggebende Grund, ihr Wohnhaus zu klimatisieren. Sie entschied sich für drei Premium-Design-Wandgeräte der Firma Mitsubishi und temperiert damit Wohnzimmer, Schlafzimmer sowie einen Büroraum. Ein Außengerät mit einer Leistung von 10 kW wurde im Garten untergebracht.

Die Geräte sind im modernen Flat-Panel-Design konzipiert und können in drei Farbvarianten geliefert werden. Bei den Borchardts wurden zwei weiße und ein silberfarbenes Gerät installiert. Die geräuschoptimierten Innengeräte sind im Betrieb kaum hörbar. Mit nur 21 dB entspricht die Geräuschentwicklung etwa der von Blätterrauschen.

Die Invertertechnik der Geräte arbeitet durch die stufenlose Leistungsanpassung äußerst wirtschaftlich. Denn es wird nur die Kühl- oder Heizleistung bereitgestellt, die tatsächlich benötigt wird. Die Energieeffizienzklasse der Geräte weist deshalb hervorragende Werte auf (Kühlen A+++ / Heizen A++).

Ob mit dem Computer, einem Tablet oder dem Smartphone – moderne Klimageräte können dank intelligenter Technik mittlerweile auch mühelos von unterwegs gesteuert werden. Die Borchardts können sich also doppelt freuen: in ein schönes Zuhause zu kommen und dort stets ihre Wunschtemperatur anzutreffen.

+++kurz&bündig+++kurz&bündig+++kurz&bündig+++kurz&bündig+++

Klimatechnik statt klassischer Heizungsanlage

Das Mainport Hotel in Rotterdam gehört zu den angesagtesten Design-Hotels im Luxussegment. Mit mehr als 260 Zimmern, Cocktailbar, Restaurant, Spa-Bereich und Konferenzräumen bietet das Fünf-Sterne-Hotel ein

Maximum an Lifestyle, Komfort und Wohlfühlambiente für die Gäste.

In weniger als einem Jahr gebaut, wurde bei dem Hotelkomplex komplett auf eine klassische Heizanlage verzichtet. Alternativ wurde ein VRF-R2-Wärmepumpensystem von Mitsu-

bishi Electric eingebaut. Es ist das weltweit einzige Wärmerückgewinnungssystem, das Heizen und Kühlen im Simultanbetrieb mit nur zwei Rohrleitungen ermöglicht. Dieses innovative und wirtschaftliche System eignet sich für Verwaltungs-, Gewerbe-, Industriegebäude und Hotels.

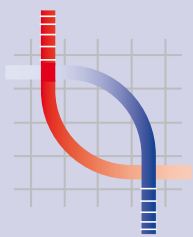


Mainport Hotel

Bild: Mainport Hotel, Rotterdam

Ihr Ansprechpartner bei Fragen:

HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT, Gottlieb-Daimler-Str. 6a, D-78467 Konstanz
Tel.: +49 (0) 7531 942 37-30
E-Mail: info@hf-klimawelt.de, Web: www.hf-klimawelt.de



INGENIEURBÜRO

Dipl.-Ing. (FH) Christian Eger Sachverständiger für Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik BDSF

Komplette Haustechnik von IBEG

Karateka und Tänzer trainieren jetzt in eigenen Räumlichkeiten

Knapp ein Jahr hat es vom ersten Spatenstich an gedauert, bis die Karateka des Karatezentrums Bodensee und ihre Kollegen von der Tanzschule Nr. 10 in ihr neues Gemeinschaftsgebäude einziehen konnten. Die komplette Haustechnik, bestehend aus Heizung, Lüftung und Sanitär, wurde vom Ingenieurbüro Eger IBEG geplant.

Sie waren beide Mieter in der früheren Kaserne in Friedrichshafen und standen vor dem gleichen Problem: wegen des Umbaus des

Areals für die Zeppelin-Universität mussten sie ausziehen. Der Karatetrainer Toni Dietel und der Tanzlehrer Thomas Schütze taten sich zusammen und bauten gemeinsam ihr eigenes Sportzentrum. Im August 2013 war der Spatenstich, im Juni 2014 konnte der Trainingsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten bereits aufgenommen werden.

Die komplette Haustechnik wurde vom Ingenieurbüro Eger IBEG geplant. Nach dieser Konzeption wurde im Trainings- und Sanitärbereich des KarateTeams eine Lüftungsanlage mit einem Volumenstrom von 4.000 m³/h eingebaut. Als Heizung kommt eine Wärmepumpe mit einer Leistung von 35 kW zum Einsatz.

Die Tanzschule wurde mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, die eine Luftmasse von 5.000 m³ pro Stunde umwälzen kann. Zum Heizen und Kühlen wird auch hier eine Wärmepumpe mit einer Leistung von insgesamt 40 kW eingesetzt. Der gesamte Gebäudekomplex wurde in Niedrigenergiebauweise nach KfW-70-Standard erstellt.

www.karate-team.de
www.tanzschule-no10.de



Foto: Ingenieurbüro IBEG

Die Haustechnik des Sportzentrums wurde von IBEG geplant und von der H&F KLIMAWELT gebaut.

Lüftung für Pflegeheim und betreutes Wohnen

Im oberbayerischen Weilheim, auf halber Strecke zwischen München und Garmisch-Partenkirchen, wird gerade die „Residenz Sommerbrise“ fertiggestellt und bezogen. Das Ingenieurbüro Eger IBEG wurde vom Bauträger mit der Planung der Be- und Entlüftungstechnik beauftragt.

Der Komplex beherbergt in mehreren Gebäuden 37 barrierefreie Wohneinheiten für betreutes Wohnen sowie ein Pflegeheim mit 114 Betten. Ein Teilprojekt beinhaltete die Konzeption und Planung der Küchenabluft im dritten Obergeschoss. Hierfür mussten Berechnungen durchgeführt, eine individuelle Lösung geplant und

zeichnerisch umgesetzt werden.

Realisiert wurde eine Küchenentlüftung mit einem Volumenstrom von 6000 m³/h – die komplette Technik wurde auf dem Dach untergebracht und musste wetterfest sein. Nach den Vorgaben von IBEG wurde die Küchenlüftung vom Anlagenbauer ausgeführt.

Zu den weiteren Aufgaben von IBEG gehörte es, die Schnittstellen zu sämtlichen beteiligten Gewerken zu bestimmen und deren Aufgaben zu definieren sowie die Be- und Entlüftung der Kellerräume der vier Gebäude mit den 37 barrierefreien Wohneinheiten zu planen.



IBEG plante die Lüftung für Pflegeheim und betreutes Wohnen

Bild: Jahn Vermögensverwaltung GmbH; Ingenieurbüro IBEG

www.residenz-sommerbrise.de

Gutachten sorgt für „grünes Licht“ beim Tiefgaragenbau

Nach den gesetzlichen Bestimmungen müssen Tiefgaragen so gebaut werden, dass eine ausreichende Be- und Entlüftung sichergestellt ist. In der Regel werden zu diesem Zweck Lüftungsanlagen eingebaut. Will ein Bauherr auf diese technische Ausstattung verzichten, muss er nachweisen, dass die Be- und Entlüftung durch anderweitige Maßnahmen sichergestellt wird.

In Wasserburg erhielt ein Bauherr vom zuständigen Amt deshalb die Auflage, mit einem Gutachten zu belegen, dass die geplante Querschnittsöffnung für den notwendigen Luftstrom sorgt, um die Abgase abzutransportieren. Als Gutachter wurde Christian Eger beauftragt, der einen positiven Befund ausstellen konnte. Das Vorhaben erhielt dadurch vom Amt „grünes Licht“ für den Baubeginn.

Beratung und weitere Informationen erhalten Sie von

IBEG
Ingenieurbüro Eger
Dipl.-Ing. (FH) Christian Eger
Gottlieb-Daimler-Str. 6a
78467 Konstanz

Tel.: +49 (0) 7531 942 37-30
E-Mail: info@klimafachgutachter.de
Web: www.klimafachgutachter.de

Langfristiger Werterhalt durch Wartung der Wärmepumpen

Die Wärmepumpe als umweltfreundliche Heiztechnik erfreut sich ungebrochen großer Beliebtheit bei privaten Hausbesitzern. Mittlerweile wird in jedem dritten Neubau eine elektrische Wärmepumpe installiert. Die Technik hat zwar einen wesentlich geringeren Wartungsbedarf als herkömmliche Heizungen, regelmäßige Überprüfungen sind jedoch auch bei Wärmepumpen unerlässlich.

Die Wärmepumpentechnik nutzt die natürliche Wärmeenergie aus der Luft, dem Wasser oder dem Erdreich zum Heizen von Gebäuden. Wärmepumpen gelten deshalb als umweltfreundliche und wirtschaftliche Technik. Gelegentlich wird die Wärmepumpe als wartungsfrei angepriesen. Tatsache ist jedoch, dass Wärmepumpen einen deutlich geringeren Wartungsbedarf als konventionelle Heizungen aufweisen. Regelmäßige Überprüfungen sind für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit, den effizienten Betrieb sowie den langfristigen Werterhalt dennoch erforderlich.

Wärmepumpen sind komplexe und sensible technische Systeme, bei denen viele Kom-



Wärmepumpen sollten regelmäßig vom Fachmann geprüft werden.

Bild: Fotolia

ponenten zusammenwirken. Bereits kleinste Verschiebungen bei der Einstellung oder Verschmutzungen können sich negativ auf die Heizleistung und die Wirtschaftlichkeit des gesamten Systems auswirken. Die meisten Hersteller empfehlen deshalb eine regelmäßige fachmännische Wartung und koppeln nicht selten ihre Garantieleistungen an einen regelmäßigen Anlagencheck. Für Systeme, die mit mehr als 3 kg Kältemittel betrieben werden, gibt es sogar eine gesetzliche Pflicht zur jährlichen Überprüfung der Dichtigkeit.

Im Rahmen eines Wartungseinsatzes eines Wärmepumpensystems werden unter anderem die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Reinigung von Filtern sowie Zu- und Ableitungen
- Überprüfung der Regeleinrichtungen
- Prüfung der Sicherheits- und Rückschlagventile auf Dichtheit
- Überprüfung der Steuerungselektronik
- Prüfung von Schaltzeiten und Temperaturregelung

Expertentipp

TIPPS zur Anlagenwartung

Um den optimalen Schutz für Ihre Wärmepumpenanlage zu wählen, sollten Sie die folgenden Punkte überprüfen:

- Wird Ihre Wärmepumpe mit mehr als 3 kg Kältemittel betrieben?
- Für wie viele Jahre sichert der Hersteller Garantieleistungen zu?
- Bietet er eine Garantieverlängerung an,

wenn ja, zu welchen Konditionen?

- Besteht die Möglichkeit, über den Hersteller einen Wartungsvertrag abzuschließen?
- Gibt es kostengünstige Servicevarianten beim Wartungsvertrag?

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen unter der Nummer +49 (0)7531 942 37-30 gerne zur Verfügung.

Beratung und weitere Informationen

H&F Kundendienst und Service GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 6a
D-78467 Konstanz
Tel.: +49 (0)7531 942 37-30
Fax: +49 (0)7531 942 37-57
E-Mail: info@hf-klimawelt.de
Web: www.hf-klimawelt.de

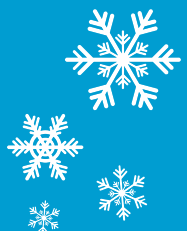


Unser spezielles Service-Angebot:

Der HFKS Winter-Check

Gehen Sie auf Nummer sicher und sorgen Sie dafür, dass Ihre Klimaanlage den Winter gut übersteht und im nächsten Sommer störungsfrei arbeitet. In der Zeit vom 01.11.2014 bis 31.01.2015 haben Sie die Möglichkeit, Ihre Anlage zum Aktionspreis von unserem Fachpersonal eingehend überprüfen zu lassen:

- ✓ Frostsicherheit
- ✓ Heizmedium
- ✓ Regeltechnik
- ✓ Energieverbrauch
- ✓ Filterzustand



Diesen Service bietet Ihnen die H&F Kundendienst und Service GmbH zum Aktionspreis von nur 99 € zzgl. USt. je Anlage (ohne Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien).

Eigene Erfahrungen an Schüler weitergeben

Die drei Auszubildenden der HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT, Lena Götte, Patrick Matt und Josua Misch, haben das Ehrenamt als Ausbildungsbotschafter übernommen. Lena Götte hatte kürzlich ihren ersten Einsatz. Mit ihr sprach das KlimaJournal.

KlimaJournal: Was waren für Sie die Motive, dieses Amt zu übernehmen?

Lena Götte: Ich selbst hatte als Schülerin niemanden, der mir etwas über die Berufsausbildung und das Arbeitsleben berichtet hat. Deshalb möchte ich einfach meine Erfahrungen und Eindrücke weitergeben.

KlimaJournal: Wie ist Ihr erster Einsatz als Aus-

bildungsbotschafterin verlaufen?

Lena Götte: Es war natürlich etwas aufregend, in einer Schule und vor so vielen Leuten zu sprechen, aber es hat alles gut geklappt. Ich habe mit einer PowerPoint-Präsentation erklärt, was den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation ausmacht und was meine Aufgaben hier in der Firma sind. Ein Schüler hat sich danach noch telefonisch bei mir gemeldet und hatte Fragen. Das fand ich toll.

KlimaJournal: Was gibt Ihnen die Aufgabe bei sich persönlich?

Lena Götte: Mir ist es wichtig, darauf aufmerksam zu machen, an wen man sich mit seinen Fragen zum Berufseinstieg wenden kann. Persön-

lich fand ich interessant, mitzubekommen, wie andere auf einen reagieren. Es war auf jeden Fall eine interessante Erfahrung, und ich würde solch einen Einsatz wieder machen.



Lena Götte

Bild: HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT

Victor Santana: Von den Kanaren nach Konstanz

Seit knapp zweieinhalb Jahren verstärkt Victor Santana das Monteurteam der HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT. Sein Weg nach Konstanz war etwas weiter als gewöhnlich, denn Victor Santanas Heimat ist die spanische Atlantikinsel Gran Canaria.

KlimaJournal: Welcher Weg hat Sie vom schönen Gran Canaria nach Konstanz in Deutschland geführt?

Victor Santana: Die Firma, bei der ich als Monteur beschäftigt war, musste aufhören. Ein bekannter Deutscher aus Konstanz kam auf

die Idee, bei der HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT nachzufragen. Es war eine Stelle frei, ich habe mich beworben und wurde gleich genommen.

KlimaJournal: Wie ist Ihnen die Eingewöhnung gelungen und wie gefällt es Ihnen fern der Heimat?

Victor Santana: Da ich kein Deutsch konnte, habe ich zuerst einen Intensiv-Sprachkurs gemacht. Hier in der Firma habe ich mich gut eingelebt, ich habe tolle Kollegen und einen guten Chef. Alle helfen mir, ich bin sehr zufrieden, mir gefällt es hier.

KlimaJournal: Was ist in der deutschen Arbeitswelt anders als in Spanien?

Victor Santana:

Das Arbeiten ist in Deutschland schon anders. Es wird viel mehr Wert auf Optik und ein perfektes Aussehen gelegt. Alles ist gut geplant und organisiert, es funktioniert alles besser als in Spanien.



Victor Santana

Bild: HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT

Termine & Treffs

Veranstaltungen 2014/15

HAUS|BAU|ENERGIE Messe in Friedrichshafen

07.11. - 09.11.2014

HAUS|BAU|ENERGIE Messe in Radolfzell, Milchwerk

20.02. - 22.02.2015



Die Messe für Hausbesitzer, Bauherren, Modernisierer



HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT vor Ort präsent · Bild: HÖRTNER & FISCHER KLIMAWELT

Beratung und weitere Informationen erhalten Sie von:

HÖRTNER & FISCHER GmbH KLIMAWELT

Gottlieb-Daimler-Str. 6a
D-78467 Konstanz

Telefon: +49 (0)7531 942 37-30

Fax: +49 (0)7531 942 37-57

E-Mail: info@hf-klimawelt.de

Web: www.hf-klimawelt.de

H&F KLIMATECHNIK GmbH (KLIMAWELT Schweiz)

Hafenstrasse 50c
CH-8280 Kreuzlingen

Telefon: +41 (0)71-671 22 00

Fax: +41 (0)71 671 22 71

E-Mail: info@klimawelt.ch

Web: www.klimawelt.ch



QR-Code einscannen



und online Aktuelles abrufen